



Eröffnungstagung: BA Studiengang „Frühkindliche Inklusive Bildung“

Mit einer Fachtagung startete am 8. Oktober 2009 ein neues Studienangebot am Fachbereich Sozialwesen: „Frühkindliche inklusive Bildung.“ Die 25 Studierenden werden in dem auf acht Semester angelegten Studiengang differenziertes Fachwissen über den Umgang mit Verschiedenheit in Kindertageseinrichtungen erwerben. Der neue Studiengang wird von Prof. Dr. Sabine Lingenauber geleitet und in Kooperation mit der Zentralstelle für Fernstudien an Fachhochschulen (ZFH) angeboten. Er richtet sich an Erzieher/innen sowie an Abiturientinnen, die berufsbegleitend studieren können und in einem Bereich frühkindlicher Bildung tätig sind. Das Studium beinhaltet eine Reihe von Online-Modulen, die im Wechsel mit Präsenzveranstaltungen gelehrt werden (Blended-Learning). Das Fernstudium schließt mit dem Titel Bachelor of Arts ab. Einmal jährlich jeweils zum Wintersemester können 25 Studierende ihr Studium der „Frühkindlichen inklusiven Bildung“ aufnehmen. Die Bewerberzahl für den ersten Jahrgang war sehr groß, so dass ein differenziertes Auswahlverfahren entscheiden musste.

Mehr Informationen unter <http://www.fruehkindliche-inklusive-bildung.de>.

Beginn des Masterstudiengangs „Psychoziale Beratung und Therapie“

Der neue berufsbegleitende Masterstudiengang „Psychoziale Beratung und Therapie“ hat zum Wintersemester 2009/2010 begonnen. Dreißeig Studierende haben das Studium aufgenommen und vom 1. bis 3. Oktober den ersten Veranstaltungsblock besucht. Studiengangsleiter Prof. Dr. Uli Sann ist begeistert von dem Interesse der Studierenden und hofft, dass diese auch in den folgenden Veranstaltungen des Studiengangs ihre Praxiserfahrungen mit einbringen und gleichzeitig offen für die Methoden und Konzepte bleiben, die ihnen im Masterstudium vermittelt werden.

Der Masterstudiengang besteht aus 13 Modulen, die in fünf Semestern absolviert werden.

Neben der Vermittlung beraterbezogener Methoden und Theorien aus Psychologie, Sozialwissenschaften, Medizin und Neurowissenschaften steht die exemplarische Fallarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen im Mittelpunkt. Wesentliche Elemente sind dabei die Auseinandersetzung mit der eigenen Persönlichkeit in Selbsterfahrungsmodulen und mit der eigenen Professionalität in



Die 1. Studiengruppe des Masters für Beratung und Therapie

Supervisionsmodulen. Das Studium qualifiziert für die Anforderungsprofile der Sozialen Praxis, wie sie in psychosozialen und klinischen Arbeitsfeldern gefordert werden. Der Master ist ein kostenloser Forschungsmaster, der immer zum Wintersemester in Fulda angeboten wird.

Weitere Informationen: Homepage FB Sozialwesen HS Fulda. www.hs-fulda.de

Studiengangsassistentz: julia.bauer@sw.hs-fulda.de

Studiengangsleitung: uli.sann@sw.hs-fulda.de

Frühkindliche inklusive Bildung: Hessisches Ministerium und Hessischer Landtag zu Besuch

Bei ihrem Besuch in der Hochschule Fulda informierte sich der „Arbeitskreis für Arbeit, Familie und Gesundheit“ der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag mit großem Interesse über den neuen berufsbegleitenden B. A.-Studiengang „Frühkindliche inklusive Bildung“ (BiB), der zum Wintersemester 2009/10 erstmalig starten wird. Prof. Dr. Sabine Lingenauber, Leiterin des Studiengangs, machte deutlich, dass aus wissenschaftlicher Sicht eine Qualitätssteigerung im Bereich der frühkindlichen Erziehung, Bildung und Betreuung sowie die Umsetzung der Leitideen Inklusion und Bildungsgerechtigkeit langfristig nur mit einer Professionalisierung der Frühpädagogen und Frühpädagoginnen erreicht werden kann. Im neuen berufsbegleitenden Studiengang wird eine solche Professionalisierung zum einen über die verschiedenen Online- und Präsenzmodule angestrebt. Zum anderen über die systematische Verschränkung von Theorie und Praxis im Studienverlauf, die durch sog. Praxisprojekte gezielt gefördert wird.

Die Politikerinnen und Politiker sprachen mit Sabine Lingenauber darüber hinaus über die Einführung eines sog. Schulvorbereitungsjahres in Kindertageseinrichtungen. Hierzu stellte Frau Lingenauber Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt „TransKiGs“ vor. Das Bund-Länder-Kommissions-Verbundprojekt befasst sich mit der Stärkung der Bildungs- und Erziehungsqualität in Kindertageseinrichtungen und Grundschulen sowie der Gestaltung des Übergangs zwischen diesen Institutionen. Die Ergebnisse aus dem Projekt, die Ende 2009 vorliegen werden, möchte die CDU-Fraktion nun in die Überlegungen zur Einführung eines sog. Schulvorbereitungsjahres in Hessen einbeziehen.

Fachbereich Sozialwesen

Marquardstr. 35

36039 Fulda

Tel: + 49 (0) 661/9640-200

Fax: + 49 (0) 661/9640-249

www.hs-fulda.de

Dekanin

Prof. Dr. Martina Ritter

Tel. + 49 (0) 661/ 9640 – 201

Impressum

Herausgeber:

Hochschule Fulda

Fachbereich Sozialwesen

Redaktion: Prof. Dr. Monika Alisch

monika.alisch@sw.hs-fulda.de

Gemeindepsychiatrie im Sozialraum: Fachvortrag zur 2. Masterabschlussfeier

Am 28. August hat der 2. Jahrgang des berufsbegleitenden Masterstudiengangs Soziale Arbeit – maps – online das zweieinhalbjährige Studium erfolgreich mit dem Kolloquium beendet. Die Absolventinnen und Absolventen der Studienrichtungen „Sozialraumentwicklung und -organisation“ und „Gemeindepsychiatrie“ feierten ihren Abschluss zunächst an der Hochschule Fulda, im Februar 2010 wird noch einmal an der Partnerhochschule Rhein-Main in Wiesbaden gefeiert.

Einen hochkarätigen Input erhielten die Master-Absolvent/innen mit dem Vortrag von Dr. Günther Wienberg, Vorstandsmitglied der v. Bodelschwingschen Anstalten Bethel in Bielefeld. Sein Vortrag

zum Thema: „Die Zukunft der Gemeindepsychiatrie – von der Institution zur Person, mit der Person in den Sozialraum“ war als konzeptioneller Brückenschlag zwischen den beiden Studienrichtungen Gemeindepsychiatrie und Sozialraumorientierung gedacht.

Die Fuldaer Studiengangsleiterinnen Prof. Dr. Petra Gromann und Prof. Dr. Monika Alisch freuen sich über die anspruchsvollen Themen der Abschlussarbeiten, die größtenteils aus selbstständig realisierten Praxisforschungsprojekten entstanden sind.



Urkundenübergabe an die maps-AbsolventInnen des Jahrgangs 2007

Im November startet die nächste Bewerbungsfrist für den Studienstart im März 2010. Mehr Informationen über www.social-maps.de.

Forschungsprojekte

Sozialpädagogisches Versorgungskonzept für alte Menschen mit Suchterkrankung, Leitung: Anne Lützenkirchen

Alte Menschen sind von spezifischen Suchthilfeprogrammen weitgehend ausgegrenzt, da diese konzeptionell und finanziell überwiegend als Reha-Programme ausgerichtet sind und auf Reintegration in das Berufsleben abzielen. Sie wenden sich an jüngere und mittlere Altersgruppen. Hinzu kommt das generelle Problem der Allokation von Ressourcen im Gesundheitswesen, das dazu neigt, alte Menschen als Zielgruppe der Suchtkrankenhilfe zu übergehen. Auch die Psychotherapie verweist diese Altersgruppe meist an den Rand des Versorgungssystems, werden diese Patienten doch als nicht mehr therapiefähig und nicht als lohnende Zielgruppe angesehen. Auch im Gesundheitswesen wird das soziokulturelle Altersbild noch von Defizitvorstellungen bestimmt. Professionsangehörige der Sozialen Arbeit haben in allen Arbeitsbereichen aufgrund des demogra-

fischen Wandels zunehmend mit alten Menschen zu tun. Mit dem Anwachsen des alten Bevölkerungsanteils und zunehmender psychosozialer Belastung alter Menschen wächst die Zahl der Suchtkranken im höheren Lebensalter, ohne dass spezifische sozialtherapeutische Versorgungskonzepte ausreichend etabliert sind. Mit diesem FuE-Projekt soll diese Lücke auf der Schnittstelle von Sozial- und Gesundheitswesen geschlossen werden. Im Mittelpunkt stehen die Fragen, wie alte Menschen als Suchtkranke erkannt und dem Versorgungssystem zugeführt werden können, welche altersspezifischen Versorgungskonzepte sie brauchen und wie Versorgung durch die Soziale Arbeit konzipiert sein muss, um Gesundheit und Lebensqualität für alte Menschen mit Suchtproblemen zu sichern.

Genderspezifische Aneignungsprozesse im sozialen Raum

Das Projekt unter der Leitung von Prof. Dr. Martina Ritter wird von der Hochschule Fulda gefördert. Es setzt den Fokus auf genderspezifische Aneignungsprozesse von BewohnerInnen eines benachteiligten Stadtteils. Die besonderen Bedürfnisse und Orientierungen von Frauen als diejenigen, die die verschiedenen Anforderungen der Familienmitglieder am Wohnort organisieren, werden in der Regel sowohl von Stadtplanung, soziologischer Stadtforschung als auch in der sozialraumorientierten sozialen Arbeit ignoriert.

Ziel des Projektes ist es, am Beispiel einer Mittelstadt, mit Hilfe der Methoden qualitativer Sozialforschung, die Aneignungsstrategien und die als Barrieren erlebten Rahmenbedingungen von Frauen zu erfragen um daraus auf Frauen zugeschnittene Partizipationsmethoden zu entwickeln.

Projektlaufzeit: 07/2009 – 04/2010.

Personalien

Seit dem 1. September ist der Sozialwissenschaftler **Thomas Wüst** Professor für „Soziale Arbeit und soziale Politik“ am Fachbereich Sozialwesen. Nach langjähriger Lehr- und Forschungstätigkeit an der Fakultät Raumplanung der Universität Dortmund, der Fakultät Wirtschaftswissenschaften und der Fakultät Gesellschaftswissenschaften der Hochschule Bremen sowie umfangreicher Gutachtertätigkeit im Bereich der Organisation sozialadministrativer Einrichtungen und Angebote wird er das Team um



den Lehr- und Forschungsschwerpunkt Sozialraumentwicklung, Lebenswelten und Sozialstrukturen des Fachbereichs mit neuen Perspektiven ergänzen. In der Lehre wird er insbesondere die Thematik der sozialpolitischen

Verantwortung Sozialer Arbeit einbinden und an der Qualifizierung der Studierenden in der Auseinandersetzung mit theoretischen Konzepten praktischer Sozialer Arbeit gestaltend mitwirken.

Prof. Dr. Helen Knauf vertritt seit dem 1. Oktober 2009 das Lehrgebiet „Frühkindliche Pädagogik“ am Fachbereich Sozialwesen. Die Erziehungswissenschaftlerin hat in Bielefeld studiert und promovierte 2000 über Schlüsselqualifikationen. Sie war mehrere Jahre als Beraterin und Trainerinnen in Kindertageseinrichtungen und Unternehmen in Organisations- und Teamentwicklung tätig. Von 2007 bis 2009 war Helen Knauf als Vertretungsprofessorin an der Universität Vechta. Besondere Arbeitsschwerpunkte im Bereich der frühkindlichen Pädagogik sind die Themen Organisation und Management in Kindertageseinrichtungen, Medienpädagogik und Professionsentwicklung.

Vorträge

Anne Lützenkirchen

„Psychosoziale Problemlagen im Alter und Möglichkeiten sozialberuflicher Assistenz“, am 5.10.09 in Alsfeld, Max-Eyth-Schule.

Veröffentlichungen

Alisch, Monika (Hrsg.) 2009: Lesen Sie die Packungsbeilage ...?! Sozialraumorganisation und Gesundheitsinformation. Verlag Barbara Budrich. Opladen / Farmington Hills.

Es ist der dritte Band der Reihe „Beiträge zur Sozialraumforschung“ und enthält die sozialraumbezogenen Ergebnissen des EU Projektes „CHANCE“.